

Resiliente Innenstädte: Ein integriertes territoriales Instrument für nachhaltige Stadtentwicklung in Niedersachsen

Protokoll der dritten Sitzung der Steuerungsgruppe „Resiliente Innenstädte“

am Mittwoch, 21. Juni 2023,
16.45 bis 17.45 Uhr

im Lambertus-Saal, Markt 17, 26122 Oldenburg

Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung

Herr Wilken begrüßt die Mitglieder und Gäste. Anschließend gibt Frau Giordano einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der vorherigen Sitzung und das weitere Verfahren.

Sie erklärt, dass die Steuerungsgruppe im ersten Schritt zu prüfen habe, ob das Projekt in die territoriale Strategie passe. Sie darf dem Projektträger aber auch Korrekturen für den Antrag auferlegen. Anschließend wird die NBank die Förderfähigkeit des Projektes prüfen. Sofern diese bejaht wird, erfolgt die abschließende Förderwürdigkeitsprüfung und Erstellung eines Scorings durch die Steuerungsgruppe. Sie weist darauf hin, dass die erste Projektskizze sich in diesem Prozess laufend weiterentwickeln wird.

Tagesordnungspunkt 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt. Von den zwölf stimmberechtigten Mitgliedern sind elf erschienen. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Bei den beratenden Mitgliedern wird Frau Jannika Mumme von Frau Masurkewitz-Möller vertreten.

Tagesordnungspunkt 3: Beschluss des Protokolls vom 19. April 2023

Das Protokoll wird einstimmig beschlossen. Herr Wilken leitet zu dem gemeinsamen Projekt aus Klimaladen und SmOLab über.

Tagesordnungspunkt 4: Vorstellung Projektidee „Stadtladen“

Frau Braam und Frau Masurkewitz-Möller stellen das gemeinsame Projekt vor. Sie stellen besonders die Synergien und Schnittmengen der beiden Projekte in den Vordergrund.

Es wird darauf verwiesen, dass der Stadtladen auch eine Informationsfläche für andere Ämter der Stadtverwaltung bieten soll.

Frau Görg erkundigt sich danach, ob die Kinderspielecke auch für Kinder mit Beeinträchtigungen ausgelegt sein wird. Ebenso erkundigt sie sich nach den Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen, den Stadtladen zu nutzen.

Frau Masurkewitz-Möller und Frau Braam äußern sich daraufhin dahingehend, dass sie bezüglich der Spielecke bereits mit anderen Kommunen in Kontakt stehen, die etwas Ähnliches planen und sich mit diesen beraten. Der Stadtladen soll barrierefrei erreichbar sein.

Frau Müller weist darauf hin, dass der Stadtladen mehrsprachig aufgebaut sein sollte. Sie bietet hierfür die Unterstützung ihres Fachdienstes an.

Frau Havekost erkundigt sich nach der Größe des Stadtladens. Dieser soll optimalerweise eine Fläche von 300 Quadratmetern haben und sich in Erdgeschosslage befinden, damit die Barrierefreiheit besser gewährleistet werden kann.

Herr Büttner schlägt vor, dass auch Netzwerke und Initiativen, wie zum Beispiel Werkstatt mit Zukunft, Ernährungsrat, Creative Mass oder das CORE, in die Planung des Stadtladens einbezogen werden.

Zur Beschlussfassung verlassen Frau Braam, Frau Masurkewitz-Möller und Herr Dr. Korallus den Raum.

Die Förderwürdigkeit in der ersten Phase für das Projekt „Stadtladen“ wird durch die verbleibenden zehn stimmberechtigten Mitglieder einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 5: „Placemaking Week Europe 2024“

Herr Wilken leitet zum nächsten Projektvorschlag über, die Einleitung erfolgt durch Herrn Edelmann.

Er berichtet darüber, dass nach näherer Abstimmung mit den städtischen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen beschlossen wurde, die Placemaking Week nicht in 2024, sondern in 2025 durchzuführen. Hierdurch bietet sich mehr Zeit für die Vorbereitung und genaue Abstimmung der Zielsetzungen. Der Veranstalter habe bereits signalisiert, dass die Placemaking Week auch in 2025 in Oldenburg stattfinden könne.

Herr Hagemeister übernimmt die weitere Präsentation. Er erklärt, dass die diesjährige Placemaking Week in Straßburg stattfindet. Er weist darauf hin, dass der Veranstalter Schwerpunkte zusammen mit der Gastgeberstadt entwickle. Dadurch könne der Fokus individuell gesetzt werden. Der wirtschaftliche Output für die veranstaltende Stadt sei enorm. Es sei während der Placemaking Week immer ein Umsatzanstieg der Gastronomen, Hotelbetreiber und Einzelhändler zu verzeichnen.

Außerdem erläutert Herr Hagemeister das weitere Planungsvorgehen im Falle eines positiven Beschlusses.

Herr Dr. Hennings erkundigt sich, ob es keine konkreten Projektideen mehr gebe, wie beispielsweise eine Umgestaltung der Wallanlagen. Hierauf erläutert Herr Hagemeister, dass es sich bei der jetzigen Präsentation lediglich um eine Ergänzung zu den Ausführungen aus April handle. Es wird konkrete Projekte geben.

Frau Töbelmann erkundigt sich danach, ob der Zeitraum für die Placemaking Week zwingend festgelegt sei oder ob die Kommune entscheiden könne, diesen zu verschieben (zum Beispiel vom Monat September in den August).

Herr Hagemeister erklärt, dass die Placemaking Week bisher immer im September stattgefunden habe, er aber für Oldenburg auch eine Veranstaltung im August sinnvoll fände (wetterbedingt). Dies wird bei den näheren Planungen mit dem Veranstalter abzusprechen sein.

Frau Töbelmann weist auf die vielen anderen Veranstaltungen im August hin und dass deshalb der Zeitraum frühzeitig abgesprochen werden müsse. Herr Edelmann ergänzt daraufhin, dass die Zeitplanung nach einem positiven Beschluss konkreter würde.

Frau Görg erkundigt sich nach der Barrierefreiheit auf der Placemaking Week. Herr Hagemeister erklärt daraufhin, dass der inklusive Gedanke für die Veranstaltung präsent ist. Es wird in jedem Fall darauf geachtet werden. Hier bietet Frau Görg ihre Unterstützung an.

Herr Wilken erkundigt sich bezüglich der Zuordnung zu einem Handlungsschwerpunkt, ob das Projekt beim Schwerpunkt Stadtraum korrekt angegeben sei. Herr Hagemeister ist der Ansicht, dass das Projekt eine Schnittmenge mit mehreren Schwerpunkten habe. Man habe diesen zunächst als passendsten ausgewählt. Vielleicht müsse dies in Zusammenarbeit mit der NBank noch überarbeitet werden.

Für die Beschlussfassung verlassen Herr Wilken, Herr Edelmann und Herr Hagemeister den Raum. Frau Giordano leitet daraufhin stellvertretend die Beschlussfassung ein.

Die Förderwürdigkeit in der ersten Phase für das Projekt „Placemaking Week 2025“ wird durch die verbleibenden zehn stimmberechtigten Mitglieder einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 8: Verschiedenes

Herr Löwer bittet darum, eine Budgetübersicht für Resiliente Innenstädte zu erstellen, damit im fortlaufenden Prozess ein transparentes Controlling der Fördermittelbindung und -verausgabung niedrigschwellig möglich ist.

Frau Töbelmann erkundigt sich, wie die Öffentlichkeit über die Beschlussfassung informiert wird.

Herr Wilken verweist in diesem Kontext auf die Internetseite der Stadt beziehungsweise der Wirtschaftsförderung, auf der alle Termine, Tagesordnungen und Protokolle veröffentlicht werden. Er erklärt, die Ergebnisse würden auch in der Politik vorgestellt werden, wo ein reges Interesse an dem Förderprogramm besteht. Er gibt den Hinweis, dass die Sitzungen öffentlich sind und interessierte Personen daran teilnehmen können.

Herr Dr. Hennings erkundigt sich nach weiteren Projektideen. Herr Wilken informiert in diesem Kontext über eine Projektidee zur City-Logistik. Er bittet außerdem die Steuerungsgruppenmitglieder darum, als Multiplikatoren das Förderprogramm in ihren Netzwerken bekannt zu machen und um Projekte zu werben. Herr Edelmann informiert über eine Projektidee zum Thema „Musikakademie“.

Tagesordnungspunkt 9: Verabschiedung

Herr Wilken dankt abschließend allen Anwesenden für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 17.45 Uhr.

Anlagen:

1. Teilnahmeliste

Vorsitz

Ralph Wilken

Protokollführung

Isabel Dettmers